

„Griechenland soll in der Eurozone bleiben“

Birgit Sippel (SPD) und Peter Liese (CDU) im Interview mit Jugendlichen des Benediktiner-Gymnasiums

Meschede. Die beiden EU-Abgeordneten Birgit Sippel (SPD) und Dr. Peter Liese (CDU) haben die Schülerinnen und Schüler der Stufe Q1 am Gymnasium der Benediktiner besucht. Die Jugendlichen hatten sich im Vorfeld in ihren jeweiligen Leistungskursen einige Fragen zu aktuellen politischen Themen erarbeitet. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begann schließlich das Interview, das von Schülern geführt wurde.

Zu spät auf Flüchtlinge reagiert

Robert Böhm und Jonathan Krapp eröffneten das Gespräch zur Flüchtlingspolitik: Beide Politiker waren sich einig, dass zu spät auf die Flüchtlingsströme im Mittelmeer reagiert worden sei. Liese unterstützt vor allem den „Dreiklang“ an Maßnahmen, den Bundeskanzlerin Angela Merkel vor einigen Wochen genannt hatte: „Flüchtlinge retten, Schlepper verfolgen und Ursachen bekämpfen.“

Sippel kritisierte, dass sich die EU-Mitgliedstaaten nach wie vor einer verantwortungsvollen Asyl- und Einwanderungspolitik in Europa verweigerten. Militäreinsätze, etwa gegen Schlepper, lehnte sie ab. Notwendig sei es stattdessen legale und sichere Wege nach Europa und zu schaffen und die Flüchtlinge besser auf alle Staaten aufzuteilen.



Die Abgeordneten Birgit Sippel und Peter Liese standen den Schülerinnen und Schülern am Gymnasium der Benediktiner Rede und Antwort. Die Jugendlichen hatten Fragen vorbereitet.

FOTO: PRIVAT

Neben einer Neuansiedlung von Schutzbedürftigen oder humanitärer Visa für Flüchtlinge sollten auch legale Wege für zuwanderungswillige Arbeitskräfte ausgebaut werden, in Ergänzung zu bestehenden Maßnahmen wie der Blue-Card.

Weiter ging es mit einigen Fragen zu TTIP, dem Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU. Hierbei wollten Steffen Ewers und

Denishan Mukunthan wissen, warum die Bevölkerung nur so wenig über TTIP weiß und warum die Verhandlungsprozesse bisher nicht transparent gewesen sind.

Beide Politiker sprachen sich dagegen aus, die Umwelt- und Arbeitsschutzstandards zu senken, zum Beispiel gentechnisch veränderte Lebensmittel einzuführen oder höhere Grenzwerte bei Pflanzen-

schutzmitteln zuzulassen.

Schließlich ging es um die Griechenlandkrise. Ina Alliger und Franziska Kersting fragten Peter Liese, warum er im Jahr 2000 gegen den Beitritt Griechenlands zum Euro gestimmt hätte. Die Antwort: Seiner Meinung nach sei Griechenland damals wirtschaftlich nicht konkurrenzfähig gewesen. Allerdings hätte damals niemand eine

Für die Werte Europas geworben

■ Thema der letzten Gesprächsrunde war **Europa** selbst. Philipp Pöhlke und Matthias Hempert fragten direkt, ob Deutschland Europa eigentlich brauche.

■ Birgit Sippel warb daraufhin besonders **engagiert** für Europa und hob die Werte Europas, wie Menschenwürde, soziale Sicherheit, Demokratie und kooperative Bearbeitung von Konflikten hervor.

Ahnung gehabt, wie schlecht es um Griechenland steht. Angesprochen auf eine Lösung der Krise waren Sippel und Liese beide dafür, dass Griechenland der Eurozone weiterhin angehören solle, denn wenn Griechenland sich bei der Suche nach Finanzhilfen an Russland oder China wenden würde, wäre das aus ihrer Sicht für die Einheit Europas ein fatales Signal, da Griechenland ein wichtiges Mitglied in der Europäischen Union sei.

Informativer Vormittag

Zusammenfassend war es für Schüler, und Lehrer ein informativer Vormittag.